

C. J. Miles, Präsident
Z. S. Hansen, Vice-Präsident
W. B. Thompson, Jr., Vice-Präsident
W. S. Luers, Kassierer
Harry C. Lee, Hilfs-Kassierer
F. W. Ashton, Anwalt
Direktoren:
Richard Goehring, Sr., Otto L. Matthe.

THE Grand Island National Bank

Die älteste Bank in Hall County, Grand Island, Nebr.

Kapital und Ueberschuss \$225,000

Spezialität: Hypothekengeschäfte
Unsere Spar-Abteilung bezahlt 4 Prozent Zinsen
Wir senden Geld nach irgend einem Platz in der Welt.

Wir sprechen auch Deutsch

Geld übermitteln nach Deutschland u. Oesterreich
Durch diese Bank kommt Ihr Geld nach Deutschland und Oesterreich schnell, überhaupt nach ganz Europa.

Zollfreie Paketpost-Pakete

Nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, und Böhmen (Tschecho-Slovakia)

Helfen Sie Ihren notleidenden Verwandten in Deutschland, Oesterreich und andern Ländern Europas. Alle Lebensmittel ohne Ausnahme können jetzt in elf (11) Pfund Paketen zoll- und abgabefrei in Deutschland, Oesterreich und andern Ländern eingeführt werden.

- Paket No. 1: 5 Pf. feinstes Weizenmehl; 2 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl. \$5.50
Paket No. 2: 5 Pf. feinstes Weizenmehl; 2 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl. \$5.75
Paket No. 3: 5 Pf. feinstes Weizenmehl; 2 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl. \$7.50
Paket No. 4: 5 Pf. feinstes Weizenmehl; 2 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl. \$5.25
Paket No. 5: 5 Pf. feinstes Weizenmehl; 2 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl. \$6.50
Paket No. 6: 5 Pf. feinstes Weizenmehl; 2 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl; 1 Pf. feinstes Weizenmehl. \$6.75

Unsere Waren sind von der allerfeinsten Qualität und für Export berechnet, darum haltbar, desgleichen die Verpackung. Man bestelle sofort, unter Beifügung des Betrages. Angabe der Nummer des Paketes genügt. Prompte und zuverlässige Ausführung jeden Auftrages garantiert.

OMAHA MERCANTILE CO.
Office: 313 Süd 14. Str., 2. Fluß—Telephon: Douglas 3938. Omaha, Nebraska.

Was der Bergführer Christian Linder erlebte.

(Neuer Bericht.)
In einer der schönsten September-Nachmittage, als das Lauterbrunnental in seinem schönsten Glanz lag, und der Staubhag wie ein großes alljähriges Spinnwebtuch über dem Bergland hing, ist der Bergführer Christian Linder gestorben.

Am Sonntagabend zog ein gewaltiges Gewitter über den Gletscher, der Donner trachte, und der Regen rauschte über die Eiswände herab. Am Freitag ist er nach dem Ausfall, zog die Wetterwolke auf, legte sie auf die Schulter und schaute gegen das Eis. Als es in der Spalte dunkel wurde, zog ich in Ruhe die Uhr auf und hatte nun nichts weiter zu tun, als den Gletscher zu durchqueren und die Zeit verrinnen zu lassen.

Die Nacht vom Sonntag auf den Montag verging — es wurde Montag morgen — Montagabend — Dienstag morgen — Dienstagabend — und mein Ruf zu bestimmten Zeiten war erfolglos. Damals reisten noch keine Kessel- und Zerkel-Flöße über die Gletscher; ich glaube nicht mehr an eine Rettung und rief am Mittwoch morgen nicht.

Es mochte gegen fünf Uhr morgens sein, als jemand oben rief: „He, Lidi, da ist ein Sperr!“ Eine Partie hatte den Fels im Schnee liegen sehen. „Wim Linder ja!“ (es hieß das Wort hat den no gähnen). „Wärst du da?“ Linder: „Christen im Gletscher, u. oben?“ „Graf von Wengen, Graf von Wengen, Graf von Wengen, was machst du für Sachen?“ „Am letzten Sonntag am Morgen.“

Am Freitag ist das Eis herunter und war — zu kurz!
Ich war genötigt in den Eisritten, die ich am Sonntag gemacht hatte, hinaufzuklettern, um das Seilende zu erreichen. Zuerst hand ich meinen Rucksack fest, der alsbald hinaufgezogen wurde. Als das Seil zum zweiten Male heruntergelassen wurde, sah ich, daß es aber den beiden Oberenden, — Graf von Wengen und einem Herrn, nicht viel helfen. Sie zerrten mich bis drei Meter unter den Spaltenrand und weiter gegen es nicht, da das Eis auf beiden Seiten einen Überhang bildete. Die beiden Herren sahen sich an und schrien: „Was ist das für ein Spiel?“

Auf einer Seite des Spaltenrandes befand sich eine kleine Kuppelung in der Eiswand, in die ich mich hineinziehen konnte. Am Beginn der Dürst zu werden, aber die Zeitfahne war beim Gletscher in Scherben gegangen, und so löste ich mich mit dem Taschenmesser keine Festsicherung, die ich im Grunde zerschlagen. Nun begann sich der Dürst zu regen, aber die Zeitfahne war beim Gletscher in Scherben gegangen, und so löste ich mich mit dem Taschenmesser keine Festsicherung, die ich im Grunde zerschlagen.

Während über den Grat zurückzukehren, ist ich laut um Hilfe, aber ich wurde, daß mein Ruf aus der tiefen Spalte nicht weit dringen würde. Mit dem Taschenmesser schlug ich nun Treppen in die Eiswand, stieg die Rücken gegen die andere, und arbeitete mich bis nahe in halber Höhe empor. Da brach plötzlich die Klinge des Messers ab, und ich stürzte wieder hinunter, schlug den Kopf hart gegen das Eis und die Berührungsoberfläche hatten ein Ende.

Am Sonntagabend zog ein gewaltiges Gewitter über den Gletscher, der Donner trachte, und der Regen rauschte über die Eiswände herab. Am Freitag ist er nach dem Ausfall, zog die Wetterwolke auf, legte sie auf die Schulter und schaute gegen das Eis. Als es in der Spalte dunkel wurde, zog ich in Ruhe die Uhr auf und hatte nun nichts weiter zu tun, als den Gletscher zu durchqueren und die Zeit verrinnen zu lassen.

Die Nacht vom Sonntag auf den Montag verging — es wurde Montag morgen — Montagabend — Dienstag morgen — Dienstagabend — und mein Ruf zu bestimmten Zeiten war erfolglos. Damals reisten noch keine Kessel- und Zerkel-Flöße über die Gletscher; ich glaube nicht mehr an eine Rettung und rief am Mittwoch morgen nicht.

Es mochte gegen fünf Uhr morgens sein, als jemand oben rief: „He, Lidi, da ist ein Sperr!“ Eine Partie hatte den Fels im Schnee liegen sehen. „Wim Linder ja!“ (es hieß das Wort hat den no gähnen). „Wärst du da?“ Linder: „Christen im Gletscher, u. oben?“ „Graf von Wengen, Graf von Wengen, Graf von Wengen, was machst du für Sachen?“ „Am letzten Sonntag am Morgen.“

Am Freitag ist das Eis herunter und war — zu kurz!
Ich war genötigt in den Eisritten, die ich am Sonntag gemacht hatte, hinaufzuklettern, um das Seilende zu erreichen. Zuerst hand ich meinen Rucksack fest, der alsbald hinaufgezogen wurde. Als das Seil zum zweiten Male heruntergelassen wurde, sah ich, daß es aber den beiden Oberenden, — Graf von Wengen und einem Herrn, nicht viel helfen. Sie zerrten mich bis drei Meter unter den Spaltenrand und weiter gegen es nicht, da das Eis auf beiden Seiten einen Überhang bildete. Die beiden Herren sahen sich an und schrien: „Was ist das für ein Spiel?“

Auf einer Seite des Spaltenrandes befand sich eine kleine Kuppelung in der Eiswand, in die ich mich hineinziehen konnte. Am Beginn der Dürst zu werden, aber die Zeitfahne war beim Gletscher in Scherben gegangen, und so löste ich mich mit dem Taschenmesser keine Festsicherung, die ich im Grunde zerschlagen. Nun begann sich der Dürst zu regen, aber die Zeitfahne war beim Gletscher in Scherben gegangen, und so löste ich mich mit dem Taschenmesser keine Festsicherung, die ich im Grunde zerschlagen.

Zach und lief an einem Stock bis zum oberen Steinrand, wo man mir Hilfe an Hände und Füße machte. Gestrichelt hier aus trugen sie mich hinunter in das Tal. — So erzählte mir der Führer.

Wie er selber sagte, trug er weiter keinen Nachteil davon, als daß er zwei Sommer hindurch an einem Stock gehen mußte, statt „hernen“ zu können. Mit Herren in die Berge gehen. Solch übermenschliche Kraft und solcher Wille zum Leben zwingen und zur Heilung.

Am Sonntagabend zog ein gewaltiges Gewitter über den Gletscher, der Donner trachte, und der Regen rauschte über die Eiswände herab. Am Freitag ist er nach dem Ausfall, zog die Wetterwolke auf, legte sie auf die Schulter und schaute gegen das Eis. Als es in der Spalte dunkel wurde, zog ich in Ruhe die Uhr auf und hatte nun nichts weiter zu tun, als den Gletscher zu durchqueren und die Zeit verrinnen zu lassen.

Die Nacht vom Sonntag auf den Montag verging — es wurde Montag morgen — Montagabend — Dienstag morgen — Dienstagabend — und mein Ruf zu bestimmten Zeiten war erfolglos. Damals reisten noch keine Kessel- und Zerkel-Flöße über die Gletscher; ich glaube nicht mehr an eine Rettung und rief am Mittwoch morgen nicht.

Es mochte gegen fünf Uhr morgens sein, als jemand oben rief: „He, Lidi, da ist ein Sperr!“ Eine Partie hatte den Fels im Schnee liegen sehen. „Wim Linder ja!“ (es hieß das Wort hat den no gähnen). „Wärst du da?“ Linder: „Christen im Gletscher, u. oben?“ „Graf von Wengen, Graf von Wengen, Graf von Wengen, was machst du für Sachen?“ „Am letzten Sonntag am Morgen.“

Am Freitag ist das Eis herunter und war — zu kurz!
Ich war genötigt in den Eisritten, die ich am Sonntag gemacht hatte, hinaufzuklettern, um das Seilende zu erreichen. Zuerst hand ich meinen Rucksack fest, der alsbald hinaufgezogen wurde. Als das Seil zum zweiten Male heruntergelassen wurde, sah ich, daß es aber den beiden Oberenden, — Graf von Wengen und einem Herrn, nicht viel helfen. Sie zerrten mich bis drei Meter unter den Spaltenrand und weiter gegen es nicht, da das Eis auf beiden Seiten einen Überhang bildete. Die beiden Herren sahen sich an und schrien: „Was ist das für ein Spiel?“

Einige Betrachtungen zur Räumung Furlands.

Von Professor Dr. S. J. J. J.

(Westliche Tages Rundschau.)
Man hat das alte Furland — das war der Gesamtheit der späteren Provinzen Furlands — wohl ein Schicksal genannt, und in der Tat, die Geschichte nicht nur des Deutschen Ostens, sondern auch die Polen, Schweden und Russlands sind durch Erwerb und danach durch Verlust dieser Gebiete bestimmt worden. Auch für die Skandinavien der Entente und für Deutschland konnte es zu einem Schicksal werden. Was sich heute auf diesem Boden abspielt, greift tief ein in die Entwicklung aller der Staaten, die dort an einen bestimmten Einfluß ringen oder gerungen haben. Sider ist nur das eine, daß es ephemere Bindungen sind, die jetzt als ewiger Staat oder als Nation in erborgter Gegenwart eine zugleich brutale und unglücklich lächerliche Rolle spielen. Es ist nicht daran zu denken, daß sie aus eigener Kraft zu einem geordneten Staatswesen ausmünden. Sie werden niemals mehr sein als Werkzeuge werden, und sind heute nur eines der Mittel, durch welche die Entente trotz des Friedensschlusses ihren Krieg gegen Deutschland fortsetzt. Offenbar wird das bei uns noch nicht begriffen.

Jetzt endlich, nachdem es bereits zu spät ist, erachtet in Deutschland ein allgemeines Interesse an Furland infolge der politischen Standesläufe, die sich dort abspielen, und in der die deutsche Regierung und die Entente eine gleich lächerliche Rolle spielen. Es ist aber Zeit, daß der deutsche Volk sich selbst, was dort vorgeht, denn es handelt sich in der Tat um eine wichtige Zukunft- und Lebensfrage, die dort entschieden wird. Alle von der Entente für die Räumung Furlands angeführten Gründe sind für eine Befreiung dieser neu gebildeten, fast bolschewistisch gefärbten Provinzen von deutschen Willkürherrschaften, sind eitel Eitel. Es handelt sich um eine weitestgehende politische Aktion Englands, in welcher die Befreiung der Provinzen und Furland den Engländern ebenso gleichgültig ist wie die Wiederherstellung geordneter Zustände in Furland. Was England verhindern will, ist eine politische Verbindung zwischen Deutschland und Furland, die zu einem wiedererstandenen Furland führen könnte. Es hat zugleich ein letztes Bewußtsein davon, daß die Staaten der Entente, England nicht auszuscheiden, der inneren Schwächen inneren Kräfte sind, deren

schaffen, in der Provinz aber ein gefährliches Mittel, das zu verneinten Entschlüssen führen könnte. Wir sagen und zudem, daß wenn heute die Entente wegen der Räumungsfrage mit Blockade droht, sie morgen jeden anderen, an dem Haaren herbeizugewogenen Vorschlag zum Anlaß für ihre Hungerkur nehmen könnte. Die Unersättlichkeit des Friedensvertrages kann ihr dafür allezeit als Beweggrund dienen. Es ist an sich ein wohlbekanntes Gebot, Deutschland dauernd von jedem Verkehr mit Furland abzuschließen und unversöhnlich, daß die deutsche Regierung vor den dahingehenden Forderungen immer aus neue kapituliert. Ein Land ist aber, was zu verbieten, mit einem wiedererwarteten Aufstand in Furland zu leben. Das Ziel unserer Politik muß sein, den Weg dazu einzufinden, nicht den anderen, der uns im Osten ein feindliches Furland bereiten will.

Es ist aber kein Geheimnis, daß England — und England ist heute gleich Entente und gleich Furland — zu sehen — ebensoviele ein wiedererwartetes Furland, wie ein gesundes Deutschland haben will. Sollte es aber nicht zur Einknist kommen, daß es sich nach alle Zeit gestraft hat die vitalen Interessen anderer Nationen als nicht erfüllend zu behandeln? Man importiert hier den Ausbruch eines englischen Generals, der ein deutschfreundliches neutrales Diplomaten gesagt haben sollte: „Begeben Sie sich nicht, daß Deutschland kapituliert hat und nicht befreit worden ist.“ Das deutsche Volk hat alle Ursache, sich dieses englische Betragen ebenfalls nicht genötigt zu halten.

Die teure Baderose.
„Lieber Karl“, schrieb eine Frau aus dem Seebad, „ich lege die Rechnung für Hotel hier.“
„Lieber Rosa“, antwortete ihr Mann, „ich sende Dir beifolgend einen Scheck, der Dir die Rechnung für diesen hohen Preis kein Hotel mehr!“
Ein Zeitkind.
Mutter: „Du Mädchen, freust du dich, daß in der neuen Klasse nun schon Geographiestunde bekommen hat?“
Dochter: „Die Idee ist mir erst gar nicht an. Ich war bis die neuen Landkarten kommen, die sind kleiner.“
In der neuen Republik.
„Sie sollten Ihren Spielplan ein wenig moderner gestalten, Herr Direktor! Auch in den Zeiten der Sünde.“
„Ist bereits gegeben: morgen abend gibt „Präsident Lear“ von Spoleopere.“

Man hat das alte Furland — das war der Gesamtheit der späteren Provinzen Furlands — wohl ein Schicksal genannt, und in der Tat, die Geschichte nicht nur des Deutschen Ostens, sondern auch die Polen, Schweden und Russlands sind durch Erwerb und danach durch Verlust dieser Gebiete bestimmt worden. Auch für die Skandinavien der Entente und für Deutschland konnte es zu einem Schicksal werden. Was sich heute auf diesem Boden abspielt, greift tief ein in die Entwicklung aller der Staaten, die dort an einen bestimmten Einfluß ringen oder gerungen haben. Sider ist nur das eine, daß es ephemere Bindungen sind, die jetzt als ewiger Staat oder als Nation in erborgter Gegenwart eine zugleich brutale und unglücklich lächerliche Rolle spielen. Es ist nicht daran zu denken, daß sie aus eigener Kraft zu einem geordneten Staatswesen ausmünden. Sie werden niemals mehr sein als Werkzeuge werden, und sind heute nur eines der Mittel, durch welche die Entente trotz des Friedensschlusses ihren Krieg gegen Deutschland fortsetzt. Offenbar wird das bei uns noch nicht begriffen.

Zuckerrüben-Pflanzer des westlichen Nebraska

brauchen ungefähr 5,500 Leute, um die Handarbeit auf 65,000 Aker, die mit Zuckerrüben bepflanzt sind, zu tun, bestehend in Jäten, Hacken und Schneiden der Rüben. Die Great Western Sugar Co. bezahlt die Beförderung nach dem Platz für die ganze Familie und die Hausmöbel. Diese Kompanie hat Fabriken in Scotts Bluff, Bayard und Gering und baut gegenwärtig eine neue Fabrik in Mitchell, Nebr. Man beachte die Anzeige an dieser Stelle, denn der Preis per Aker, der als Lohn bezahlt wird für alle Arbeiter, die während der Sommermonate da arbeiten, wird veröffentlicht. Man schreibe an die Great Western Sugar Co. in Scotts Bluff, Nebr., wegen weiterer Auskunft, oder man sehe Herrn Juergens, Srn. Feldt oder Herrn Turner im Loyal Hotel, Omaha.

DEUTSCHLAND OESTERREICH

Verband von Gaben aller Art
30jährige Expeditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie
Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Ritzen werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert
Post- u. größere Pakete verpackender Sortierung von \$2.50 anfu.
Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York City.
AMERICAN Merchants & Forwarding Company, 147 4th Ave., New York.
Telephone: E. V. Schuckmann C. E. W. Schelling 6846 Stuyvesant.

Wartungsarbeiten

Wohnung für Auto Reparatur Werkstätte.
Junger Deutscher, verheiratet, wünscht von Landstädten zu hören, gelegen an guter Landstraße, zwecks Eröffnung einer Auto Reparatur Werkstätte. Ist erkrankt in Maschinen und Auto Reparatur Arbeit. Um ständige Unterhaltung bittet G. W. Manda, 1105 North 29. Str., Omaha, Nebr. 1-6-20

Bushman und Rod Wader.
Gute Bezahlung, dauernde Arbeit.
Nachfragen bei George Holz, 592 Securities Bldg., 1f

Verlangt—Weiblich.
Nächtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn, gutes Heim. Frau Hel. S. Peter, 2715 Süd 20. Str. Telephon Douglas 4368.

Zu verkaufen.
40 Acker Farm, 3 Meilen nord von Scribner, Nebr. Neues sechs Zimmer Wohnhaus mit Heizungsanlage, andere Gebäude zweckmäßig, 60 Acker zur Schule, Postkasten vor dem Hause, deutsche Nachbarschaft. Einmalige Käufer müssen sich bis zum ersten Januar melden. Nur mäßige Anzahlung verlangt.

Wm. Fey.
Route 2, Scribner, Nebr. 12-30-19

Automobil und elektrische Bedarfsartikel.
Wied. Tire Ketten, Good und Radiator Schutzdecken, Primers für Anlauf bei kaltem Wetter installiert, Alkohol—Hot Spots, elektrische Bedarfsartikel und Reparatur.
Telephon Doug. 7582
W. B. Auto Supply Co., 2046 Farnam Str., William F. Weber, Eigentümer.

Kost und Logis.
Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stad. 1f.

Glad bringende Fräulein bei Brodgaards 16. und Douglas Str.

Zu verkaufen.
7-Zimmer modernes Haus. Nachfragen bei L. Froelich, Omaha Tribune, Tel. Tyler 340. 1f

Möbel-Reparatur.
Omaha Furniture Repair Works; 2965 Farnam St., Telephon: Farnam 1062. Adolph Karasus, Besitzer.

Advokaten.
G. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Farmer! Lest Dies! Mehr Eier im Winter

Es muß ein Grund da sein, warum eine so große Nachfrage für „Egg-Bone“ existiert. Es ist ein gewisses, unheimliches Wesen, die Eier diesen Winter machen große Probleme für Farmer, die versuchen, wie immer, nichts zu bekommen. Es ist die Zeit, „Egg-Bone“ enthält Vitamin, welche auf die verschiedenen Formen der Eizellen einwirken und zur selben Zeit die Eierhülle bilden. Es ist ein drei Eizellen im Winter von einer Eizelle. Es ist ein drei Eizellen im Winter von einer Eizelle. Es ist ein drei Eizellen im Winter von einer Eizelle.

Omaha Mercantile Co.
313 S. 14. Str., Zweiter Fluß, Omaha, Nebr.

Eliminate the Poisons

The chief indications in the treatment of RHEUMATISM etc. are to neutralize the toxins and destroy the specific poisons circulating in the body.

ALBERT'S RHEUMATIC REMEDY

rapidly eliminates the poisons, thereby relieving all symptoms and preventing their return. No overloading your system with drugs. Half a teaspoonful of Albert's Rheumatic Remedy once or twice a day is sufficient. Price \$1.00.

The KELLS COMPANY Newburgh, N. Y.

Elektrisches.
Gebrachte elektrische Motoren, Tel. Douglas 2019. Le Bron & Grinn 116 Süd 13. Str.

Wieder.
Auswahl:—Dhne Lehrer Englisch. Wörterbücher, Vorkurs, Geographie, Gedichte, Kochbücher, Dolmetscher, Wörterbuch, Sprachmeister, Übersetzungsbücher, Amerikanisches Bürgerrecht, Gebetbuch, Gedächtnisbüchlein, Lektüre, Doktorbuch, Amerikanischer Gefäßschneider, Korntisch, Grabsäule, Wildwissenschaft, Vätererbüchlein, Ingenieur, Maschinenbau, Deutsch-Amerikanische Kalender. Schreibt für Gratisprospekte.

Charles Kellmeyer Publishing Co., 205 East 45. Str., New York, N. Y.

Die Anziehungskraft von Wall Street scheint unüberwindlich zu sein; die Raderdiebe des ganzen Landes sollen in New York ihr Hauptquartier haben.